



Ein erstes Prosit der Gemeindespitze und der Ehrengäste.

Fotos: Josef Regensperger



Schon kurz nach dem Anzapfen war das Festzelt voll.

Hartler Herbstdult – „Do muas i hi“

O'zapft is und Forsthart startet mit Festzug und bester Partylaune ins Dult-Wochenende

Von Josef Regensperger

Forsthart. „O'zapft is!“ Mit wenigen wuchtigen Schlägen hat Bürgermeister Siegfried Lobmeier am Freitagabend den Zapfhahn ins Fass getrieben. Unterstützt wurde er dabei von zwei namhaften Staatsministern des Freistaats als „Fasshalter“.

Damit war es offiziell: Die Hartler Herbstdult hat begonnen. Das Dreitagefest auf der Hartler Höhe, das mit einem Megaprogramm aufwartet, lockte bereits am ersten Tag Besucher aus nah und fern in das wunderbar und bis ins kleinste Detail durchdacht dekorierte Festzelt. Unter dem Motto „Do muas i hi“ pilgerten nicht nur Lederhosen- und Dirndlträger oder in Landhausmode gekleidete Mitbürger zu diesem Ereignis, das traditionell vom Jugendförderverein der Spvgg Forsthart organisiert und geplant wird.

Mit Blasmusik beschwing ins Festzelt

Die Beteiligung am Festzug war in diesem Jahr größer denn je – nicht nur dies zeigte die Beliebtheit der Herbstdult auf. Vom Kirchplatz aus setzte sich der Zug, angeführt von der Band „Mooser Blosn“, in Bewegung. Der Blasmusik durch Forsthart ins Festzelt folgten neben der Gemeindespitze die Vereinsspitze der Spvgg mit Thomas Schaffhuber und Walter Söldner



Beim Anzapfen wurde Bürgermeister Siegfried Lobmeier von den beiden Staatsminister Hubert Aiwanger und Christian Bernreiter unterstützt.

sowie Fördervereinsvorsitzender Markus Schöffbeck. Mit dabei waren außerdem der stellvertretende Ministerpräsident und Staatsminister Hubert Aiwanger, Staatsminister Christian Bernreiter, MdB Thomas Erndl, der ehemalige MdB Barthl Kalb, Landrat Bernd Sibler, Dr. Wolfgang Fruhmam von der ILE Donaueschingen sowie Ortsvereine und die Dorfbevölkerung.

Die beiden Staatsminister Christian Bernreiter und Hubert Aiwanger betonten in ihren Grußworten, es sei richtig und wichtig, gemeinsam zu feiern, zusammenzukommen und die Sorgen des Alltags – von steigenden Lebenshaltungskosten bis hin zu hohen Spritpreisen – für ein paar unbeschwerte Stunden beiseitezulegen. Zugleich schlugen beide den Bogen zur Politik: Aufgabe

der politisch Verantwortlichen sei es, die Sorgen und Ängste der Bürger ernst zu nehmen und die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sich Leistung und Fleiß weiterhin lohnen.

Für den wohl größten Applaus bei den Grußworten sorgte Landrat Bernd Sibler. „Wer braucht schon ein Münchner Oktoberfest, wenn man eine Hartler Herbstdult haben kann?“, rief er den Besuchern im voll besetzten Festzelt zu – und traf damit offenbar genau den Nerv des Publikums. Die besondere Atmosphäre auf der Hartler Höhe sei etwas Einzigartiges.

Dass Jahr für Jahr so viele Besucher zur Herbstdult strömen, komme schließlich nicht von ungefähr: Hinter dem Fest steckten enormes ehrenamtliches Engagement, viel

Herzblut und unzählige Stunden Arbeit. Und schon am ersten Abend gab es dann ein wahres Hitfeuerwerk. Mit abwechslungsreichen und vielfältigen Partyhits zogen die „Voixkracher“ Jung und Alt in ihren Bann. Da man am Abend der Betriebe und Vereine wieder zu einem gemütlichen und traditionellen Volksfestabend zurückgekehrt ist, standen dank der angepassten Lautstärke der Band zugleich Gespräche und gesellige Unterhaltung an den Tischen wieder stärker im Mittelpunkt.

Bullriding und XXL-Hüpfburgenland

Neben dem enorm umfangreichen Programm punktet auch der Vergnügungspark. Neben Kinderkarussell und weiteren Ständen warteten die Verantwortlichen heuer mit zwei markanten Neuerungen auf. In einem XXL-Hüpfburgenland aus verschiedenen Hüpfburgen können sich Kinder jeden Alters so richtig austoben. Einen hohen Unterhaltungswert mit garantiertem Spaßfaktor verspricht zudem das „Bullriding“. Vor allem die lange Liste der unterschiedlichen und zahlreichen kulinarisch-bayerischen Schmankerl aus der selbst betriebenen Dultküche sorgen für besondere Gaumenfreuden. Neben dem beliebten Dultstadel ist auch die neue Open-Air-Bar eine Anlaufstelle für Liebhaber besonderer Getränke.



Ein prominentes Spalier beim Einzug der Vereine.



Die Mooser Blosn gab den Takt vor.



Beim Festzug beteiligten sich viele Ortsvereine.



Ehrenamtliche Helfer sorgen sich um das Wohl der Gäste.



Freundliche Begrüßung im Service.



Bullriding – hier ist heuer der Spaßfaktor garantiert.